

Warum gerade »DIE EISENBLÜTE«?

Diese Frage wird öfter gestellt, sodaß es doch angebracht erscheint, den »Werdegang« dieser zur Zeit - nach Inhalt und Aufmachung - besten und einzigen österreichorientierten mineralogischen Sammler-Fachzeitschrift darzulegen.

In den späten Siebzigerjahren beschloß die VEREINIGUNG STEIRISCHER MINERALIENSAMMLER ein Mitteilungsblatt herauszubringen, welches außer den Veranstaltungsprogrammen des Vereines auch fachlich fundierte, allgemein verständliche Artikel enthalten sollte. Dies deshalb, um den zahlreichen weiter auswärts und nicht nur in der Steiermark sondern in ganz Österreich und Deutschland wohnenden Mitgliedern - welche die monatlichen Tauschnachmittage nicht besuchen konnten - eine gleichwertige Leistung für ihren Jahresbeitrag zu bieten.

Nun galt es einen Namen zu finden, durch den einerseits der Bezieherkreis also die Mineraliensammler - andererseits aber das Gebiet aus dem der Großteil der Bezieher stammte - also ganz Österreich - klar deklariert ist.

Namen wie DER MINERALIENSAMMLER, MINERALOGISCHE RUNDSCHAU, DER BERGKRISTALL und ähnliche Bezeichnungen waren bereits bei anderen Vereinen in Verwendung oder schienen zu allgemein und nichtssagend. Der ehemalige Leiter der Abt. Mineralogie am Landesmuseum JOANNEUM, Dr. A. ALKER, brachte die Bezeichnung »EISENBLÜTE« ins Gespräch. Dieser Name erfüllte die oben genannten Voraussetzungen und wurde als Titel von dem damaligen Vereinsvorstand einstimmig akzeptiert.

Die neue Zeitschrift erschien also unter dem Titel »DIE EISENBLÜTE« als Mitteilungsblatt für alle in ganz Österreich verstreuten Mitglieder.

Da außer den eigenen Vereinsnachrichten auch die Veranstaltungen anderer ähnlich gelagerten Vereine, Fundstellenbeschreibungen, fachlich fundierte allgemein verständliche Artikel gebracht wurden, war der Arbeitsaufwand doch recht groß. Nur die Aufmachung befriedigte nicht, besonders als auch SW-Bilder in den Text eingebaut wurden; die Textseiten wurden hektographiert und die Bilder mit billigen Folien vervielfältigt. Ein Druck bei einer zu geringen Stückzahl war andererseits unrentabel und zu teuer.

Nun ist aber der Arbeitsaufwand für eine nicht hektographierte, sondern gedruckte und damit auch attraktivere Zeitschrift nicht viel größer. So beschloß man, andere Vereine für eine Beteiligung an einer gemeinsamen österreichorientierten Sammler-Fachzeitschrift zu gewinnen. Es ist seit Jahren in vielen Ländern der Erde möglich, mindestens eine repräsentative mineralogische Zeitschrift herauszubringen - warum also nicht auch in Österreich?

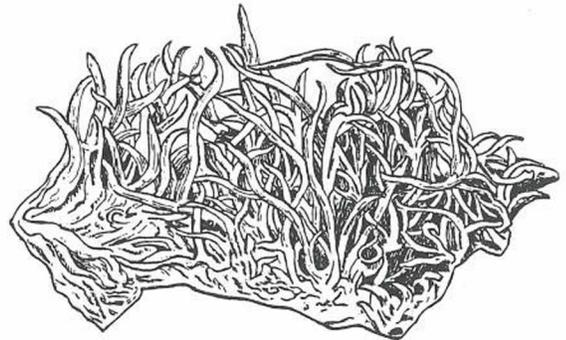
Als erstes war daran gedacht, das Mitteilungsblatt der VMÖ zu einer gesamtösterreichischen Sammler-Fachzeitschrift »auszubauen«. Dies wurde aber vom Obmann der VMÖ abgelehnt. Nach Kontaktnahme mit den Funktionären der übrigen Vereine erfolgte im Frühjahr 1980 die Herausgabe der No. 1 NF »DIE EISENBLÜTE«. Das war endlich der langerwünschte Start der österreichischen mineral. Sammler-Fachzeitschrift. Von diesem Zeitpunkt an erfolgte Verbesserung um Verbesserung (Druck, Bilder, Umfang). Immer mehr Vereine schlossen sich diesem »Projekt« an. Das Resultat ist eine bereits alle österreichischen Mineraliensammler repräsentierende Fachzeitschrift, die sich überall sehen lassen kann und auch international keine Vergleiche zu scheuen braucht.

Der Name »DIE EISENBLÜTE« zu regional?

Keineswegs! Es gibt in Österreich - und speziell im heutigen Österreich - kein Mineral und auch keine Varietät mit einem so weltweiten Bekanntheitsgrad wie gerade die Eisenblüte.

1. Eisenblüten aus Österreich sind in vielen Museen der Welt seit über 250 Jahren! vertreten.
2. Es gibt kein anderes Mineral aus Österreich, welches bereits knapp nach 1700 in Mineralienbüchern als typisch für Österreich abgebildet wurde; nach einer ungenauen Literaturangabe bereits 1570!! erwähnt.

Eisenblüte vom Steirischen Erzberg
Kupferstich aus dem Jahr 1727 — in fast natürlicher Größe — aus dem Buch »MAGNALIA DEI« oder »Großtaten Gottes in unterirdischen Orten« von F. E. Brückmann, Band I, Tafel I, Braunschweig 1727



3. Auch heute noch werden die österreichischen Eisenblüten als besonderer Qualitätsvergleich herangezogen, obwohl bereits Eisenblüten aus vielen Fundstellen der Welt bekannt sind.
4. Die Eisenblüte wird von Wissenschaftlern und Sammler vorwiegend als österreichisches Mineral betrachtet.

ARAGONITE v. Flos-ferri Kazachstan, U.S.S.R.

Excellent tubular to villiform snow-white aragonite similar to classic Styrian material. Quite attractive!

aus WARD's Collector's Corner, 1983

ACHTUNG

Erscheinungstermin verschoben

ACHTUNG

MINERALFUNDSTELLEN IN DER OSTSTEIERMARK erscheint Ende 1984!! Subskriptionsbestellungen (= öS 50,—) bis Ende Oktober möglich!!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [5_11_1984](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Warum gerade "Die Eisenblüte"? 2](#)